



Historischer Moment: In Allendorf wurde am Montagabend der Grenzänderungsvertrag zwischen den Gemeinden Allendorf/Eder und Bromskirchen unterschrieben, (vorne von links) aus Bromskirchen Parlamentschef Willi Reder, Erster Beigeordneter Andreas Lang und Bürgermeister Ottmar Vöpel sowie aus Allendorf Bürgermeister Claus Junghenn, Erster Beigeordneter Kurt Kramer und Parlamentschef Norbert Bötzel; dahinter (von links) als Vertreter der Gemeindegremien Christopher Ostrowski, Carsten Schäfer, Christian Schäfer und Michaela Ackermann sowie Erster Kreisbeigeordneter Karl-Friedrich Frese und Büroleiter Stefan Noll.

FOTO: JÖRG PAULUS

Der nächste Schritt zur Fusion

Allendorf und Bromskirchen haben Grenzänderungsvertrag unterschrieben

VON JÖRG PAULUS

Allendorf/Eder – „Das ist ein historischer Tag für Allendorf und Bromskirchen“, sagte Allendorfs Bürgermeister Claus Junghenn, ehe er am Montagabend mit seinem Kollegen Ottmar Vöpel und den Ersten Beigeordneten Kurt Kramer und Andreas Lang den Grenzänderungsvertrag zwischen den beiden Gemeinden unterzeichnete. Dies sei, so Junghenn, „ein weiterer wichtiger Schritt“ zur Fusion von Allendorf und Bromskirchen, „ein Schritt in die richtige Richtung“.

Der Vertrag regelt die Eingliederung Bromskirchens in die Gemeinde Allendorf zum 1. Januar 2023 – unter anderem die Rechtsnachfolge und die Wahlen eines neuen Bürgermeisters und einer neuen Gemeindevertretung.

Der Zusammenschluss ist in Waldeck-Frankenberg der erste dieser Art seit der Gebietsreform vor 50 Jahren. Es wird nicht die letzte Gemeindefusion sein, ist sich der Ers-

te Kreisbeigeordnete Karl-Friedrich Frese sicher: „Ich halte diese Fusion für richtungweisend. Das wird den einen oder anderen ermutigen, diesen Schritt ebenfalls zu gehen“, sagte Frese, der den Zusammenschluss von Allendorf und Bromskirchen als Bürgermeister von Bromskirchen selbst jahrelang mit vorbereitet hatte. „Dieser Weg ist für viele Kommunen vorgezeichnet – auch in Waldeck-Frankenberg“, sagte Frese. „Die Gemeinden haben immer speziellere Aufgaben zu erfüllen, dafür braucht man Fachpersonal. Das kann sich eine Gemeinde allein gar nicht leisten.“

Das sei auch in Bromskirchen der Grund für den Zusammenschluss mit Allendorf, sagte Bürgermeister Ottmar Vöpel: „Verwaltung wird immer komplexer. Man muss die Kräfte bündeln. Eine kleine Gemeinde wie Bromskirchen kann das weder personell noch finanziell leisten. Mit Allendorf sind wir für die Zukunft gut aufgestellt.“

Mit rund 7500 Einwohnern wird Allendorf ab dem 1. Januar 2023 nach Korbach, Frankenberg, Bad Wildungen und Bad Arolsen die fünftgrößte der 22 Kommunen im Landkreis sein.

Claus Junghenn erinnerte daran, wie die engere Zusammenarbeit zwischen den beiden Nachbargemeinden vor

„Das wird den einen oder anderen ermutigen, diesen Schritt ebenfalls zu gehen.“

Karl-Friedrich Frese
Erster Kreisbeigeordneter

etwa 15 Jahren begonnen hatte. „Wir haben die Verbindungen immer enger geknüpft. Schon bei der Gründung der Verwaltungsgemeinschaft 2015 hatten wir eine Fusion im Hinterkopf.“

Zunächst sei eine Fusion auf Augenhöhe angestrebt worden, erinnerte Junghenn. „Es wäre aber schwierig ge-

wesen, dafür in Allendorf in der Politik und der Bevölkerung eine Mehrheit zu finden.“ Er sei den Bromskirchen deshalb dankbar, dass man sich auf die Eingliederung von Bromskirchen in die Gemeinde Allendorf geeinigt habe, „um das große Ziel nicht aus den Augen zu verlieren“. Beim Bürgerentscheid am 14. März in diesem Jahr hatten sich in beiden Gemeinden mehr als 70 Prozent der Wähler für den Zusammenschluss ausgesprochen. „Das ist die optimale Entscheidung für beide Gemeinden und für die Bürger in Bromskirchen und in Allendorf“, so Junghenn. Beide Bürgermeister betonten die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten.

Die beiden Gemeindevertretungen hatten, wie berichtet, am 28. Oktober einstimmig für den Grenzänderungsvertrag gestimmt. Dies haben die Bürgermeister und Ersten Beigeordneten mit ihren Unterschriften am Montag be-

siegelt. Der Vertrag geht nun zur Prüfung ins Regierungspräsidium in Kassel. Korrekturen werden von dort aber nicht erwartet, da die Behörde bereits an der Erstellung des Vertrages beteiligt war.

„Mit den Unterschriften ist es aber nicht getan, wir haben bis zum 1. Januar 2023 noch viel zu tun“, sagte Claus Junghenn und dankte vor allem seinem Büroleiter Stefan Noll, der bereits viel Arbeit in die Vorbereitung des Gemeindefusionsprojekts gesteckt habe. Es gehe jetzt um die Details wie etwa die Änderung von Satzungen und die künftige Arbeit der Feuerwehren.

„Ich freue mich, dass dieser lange Weg irgendwann abgeschlossen ist und wir sagen können: Es hat viel Zeit und Arbeit gekostet, aber das war es wert“, sagte Junghenn.

Für den Sommer kündigte er eine größere öffentliche Veranstaltung an, um „diese historische Entscheidung“ gemeinsam mit den Bürgern zu feiern.

Mehr neue Unternehmen in Nordhessen

Waldeck-Frankenberg – Die Zahl der Unternehmen in der Region ist während der Corona-Pandemie zum Trotz gewachsen. Wie die Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel-Marburg mitteilte, wurden im Jahr 2020 insgesamt 8953 neue Gewerbe angemeldet. Demgegenüber standen lediglich 7679 Abmeldungen, was einen Zuwachs von 1274 Unternehmen bedeutete.

Die Gründungsberater der Kammer gaben im vergangenen Jahr 1202 telefonische oder persönliche Auskünfte und führten 531 Beratungsgespräche mit angehenden Unternehmern. Besonders groß war das Interesse in Stadt und Landkreis Kassel, wo die IHK 590 Kontakte registrierte. Auf dem zweiten Platz in der Statistik landete der Kreis Waldeck-Frankenberg mit 250 Kontakten. Es folgen die Kreise Schwalm-Eder (87), Werra-Meißner (65) und Hersfeld-Rotenburg (60).

„Allen ist gemeinsam, dass die meisten Gründungsinteressierten sich mit weitem Abstand in den Dienstleis-

ANZEIGE

HNA ABO BONUS First-Class Boxspringbett

HÄMEL MEDICAL SCHLAFTECHNIK

Sparen Sie 20% + Vorteilspaket!

Dieses Angebot gilt nur vom 10. bis 27. November 2021

www.HNA.de/haemel

tungsbranchen oder im Handel selbstständig machen wollen“, berichtet IHK-Präsident Jörg Ludwig Jordan.

Auf dem Weg ins Unternehmertum greifen die Berater in den IHK-Servicezentren der Landkreise und im „Haus der Wirtschaft“ in Kassel Gründungsinteressierten unter die Arme.

gda
ihk-kassel.de/gruendung

Kreisklinik: Aktuell keine Covid-Patienten

Krankenhaus widerspricht Gerücht

Frankenberg – Das Kreiskrankenhaus weist das Gerücht zurück, nach dem es im Haus einen Aufnahmestopp wegen hoher Zahl von Covid-Patienten gebe. „Erfreulicherweise haben wir – Stand Dienstagmittag – gar keine stationären Covid-Fälle, weder auf Normal- noch auf Intensivstation“, sagt Sprecherin Jutta Muth auf Anfrage. „Momentan werden auch keine geplanten Operationen verschoben, um Betten für Covid-Patienten freizuhalten.“

Nach HNA-Informationen war für einen Patienten, der nach einem Unfall in einem Rettungswagen (RTW) in die Kreisklinik gebracht werden sollte, zunächst kein Platz in der Klinik, dann doch. In einem anderen Fall sollen Herzpatienten wegen Überlastung in Frankenberg in Kliniken nach Korbach und Bad Wildungen verlegt worden seien. Dazu sagt Muth: „Einen generellen Aufnahmestopp im Kreiskrankenhaus gibt es nicht. Dass aber Patienten akut nicht vom RTW

übernommen werden können, kommt bedauerlicherweise schon mal vor, ist aber in der Regel auf einen kurzen Zeitraum begrenzt.“

Die Rettungs-Leitstelle bekomme dazu von der Klinik eine Abmeldung – also die Information, dass Patienten gerade nicht aufgenommen werden können. Sie bezieht sich aber nicht auf einen generellen Aufnahmestopp, sondern ist auf bestimmte Abteilungen beschränkt – zum Beispiel auf Patienten für die Innere Medizin, die Chirurgie oder Unfallopfer. „Meist löst sich die Situation schnell auf und die Abmeldung wird so schnell wie möglich zurückgenommen“, erläutert die Sprecherin. Zur Verlegung von Patienten sagt sie: „Wenn bereits aufgenommene Patienten verlegt werden, geschieht das nie wegen Platzmangels, sondern nur, wenn es einen medizinischen Grund gibt, das aufnehmende Krankenhaus also mit seiner Expertise weiterbehandeln soll.“

maB

Buß- und Bettag
antwortet ...

Mittwoch, 17. November 2021

Alles wieder gut!?

08:58

www.busstag.de

Buß- und Bettag
17. NOVEMBER 2021
www.busstag.de

Eine Initiative der
EVANGELISCHEN
KIRCHE